

NACHRICHTEN

Kollision: Kind schwer verletzt

WOLHUSEN red. Ein sechsjähriges Kind wurde bei der Kollision mit einem Auto an den Beinen schwer verletzt. Der Unfall ereignete sich gestern Nachmittag kurz nach 13 Uhr auf der Entlebucherstrasse. Das Mädchen überquerte zu der Zeit die Strasse mit seinem Kickboard. Die Polizei sucht Zeugen des Unfalls: 041 248 81 17.

Gemeinden beraten Budgets

KANTON red. Demnächst stehen in den Luzerner Gemeinden die Budgetversammlungen an. Ein Überblick über anstehende Geschäfte:

ALBERSWIL

Der Voranschlag für das Jahr 2016 rechnet mit einem Minus von 70 873 Franken. Der Gesamtaufwand beträgt dabei rund 2,7 Millionen Franken. Der Steuerfuss soll wie im Vorjahr auf 2,15 Einheiten festgesetzt werden. Die Gemeindeversammlung findet am 27. November statt.

LUTHERN

Die Gemeinde Luthern rechnet im Voranschlag 2016 mit einem Plus von 29 950 Franken. Der Gesamtaufwand beträgt rund 11,6 Millionen Franken. Der Steuerfuss soll wie in den vergangenen Jahren bei 2,4 Einheiten bestehen bleiben. An der Versammlung vom 4. Dezember wird zudem über einen Sonderkredit über 170 000 Franken für den Ersatz der Schnitzelanlage im Begegnungszentrum St. Ulrich und über einen Kredit von 210 000 Franken für ein neues Kommunalfahrzeug abgestimmt.

MAUENSEE

Der Voranschlag 2016 sieht ein Plus von 74 900 Franken vor. Dies bei einem Gesamtaufwand von rund 5,6 Millionen Franken. Der Steuerfuss soll bei 2,1 Einheiten belassen werden. Im Rahmen der Versammlung vom 25. November beraten die Stimmberechtigten zudem über einen Sonderkredit von insgesamt 890 000 Franken. Damit sollen diverse Immobilien der Gemeinde, darunter etwa das alte Gemeindehaus oder das Schulhaus, saniert werden. Ebenfalls behandelt wird die Einführung einer neuen Gemeindeordnung. Diese sieht unter anderem die Aufstockung des Gemeinderats von heute drei auf fünf Mitglieder vor.

FLÜHLI

Das Budget 2016 rechnet mit einem Minus von 120 100 Franken. Der Gesamtaufwand beträgt rund 11,4 Millionen Franken. Der Steuerfuss soll unverändert bei 2,4 Einheiten bestehen bleiben. An der Gemeindeversammlung vom 30. November wird zudem über die Aufhebung des Bauungsplans Flühli-Dorf befunden. Dieser stammt aus dem Jahr 1986.

Kantonsschule blickt zurück

WILLISAU Die Kanti feiert heute ihr 150-Jahr-Jubiläum. Kurt Kneubühler (60) ist der dienstälteste Lehrer. Vor 31 Jahren habe er noch sämtliche 180 Schüler mit Namen gekannt.

CLAUDIO ZANINI
claudio.zanini@luzernerzeitung.ch

Manchmal sei es halt ein «Ghetz», sagt Kurt Kneubühler. Doch jetzt hat der 60-jährige Turn- und Geschichtslehrer der Kanti Willisau Zeit für einen Kaffee im Lehrerzimmer der Sportler. Hinter ihm liegen eine Doppelstunde Turnen und eine Notenkonferenz. Der zeitliche Druck scheint dem drahtigen Mann, der sich in drei Jahren pensionieren lassen will, nicht zuzusetzen. «Ich kann zwar nicht mehr ganz alle Übungen vorzeigen. Vor allem aber muss ich mich besser aufwärmen als früher.»

1984 kam Kurt Kneubühler nach Willisau an die Kanti nach kurzzeitigen Engagements in Ruswil und Sursee. An vier Tagen in der Woche unterrichtet er mittlerweile noch: 17 Lektionen Sport, 2 Lektionen Geschichte. Zudem ist er noch so was wie der technische Dienst in Personalunion. Funktioniert irgendwo ein Beamer nicht, rückt er aus. «In meinen Anfangszeiten hätte man ein kaputtes technisches Gerät noch repariert. Heute sind die Apparaturen für den Unterricht unverzichtbar. Deshalb bringe ich immer gleich ein Ersatzgerät.» Eine andere grosse Veränderung sei der Schülerzuwachs in den vergangenen 31 Jahren, auch wenn es in jüngster Vergangenheit wieder weniger wurden. «Als ich begann, waren es ungefähr 180 Schüler – heute sind wir bei 590, da kann ich nicht mehr von jedem den Namen wissen.»

Bogenschiesen und Modellflieger

Zur Schülerschaft, die bis zu 48 Jahre jünger ist als Kneubühler, pflegt er ein kollegiales Verhältnis. Einem Schüler verlickert er im Anschluss an die Turnstunde unaufgeregt, warum das unentschuldigte Fernbleiben bei einer Nachprüfung nicht tolerierbar ist. «Früher hätte ich die Schüler vehementer gemassregelt. Aber ihre Versäumnisse nehme ich schon lange nicht mehr persönlich.» Spricht Kneubühler von der Schülerschaft, tönt das eher wohlwollend. Er habe an der Kanti «eine Schülerschaft, die im kognitiven und im persönlichen Bereich ausgezeichnet ist». Für die Kanti Willisau wünscht er sich, dass die Innovativität und der Mut zu Experimenten beibehalten werden. «Wenn ich in einer Sonderwoche mit den Schülern Modellflieger basteln möchte oder das Freifach Bogenschiesen einführen will, werde ich unterstützt.» Es mache Spass, mit einer Schulleitung zu arbeiten, die «unheimlich Drive» habe.

Auftrag unter Spardruck erfüllen

Mut und Innovationskraft hängen aber nicht zuletzt von den dafür nötigen finanziellen Mitteln ab. Rektor Victor Kaufmann drückt es folgendermassen aus: «Es wird künftig sicherlich eine Herausforderung, mit den zur Verfügung gestellten Mitteln unseren Auftrag zu



In der Mitte sitzt der Rektor: Professor Ferdinand Wechsler (6. von links) und seine Lehrerschaft im Jahr 1906.

PD



Seit 1984 dabei: Kurt Kneubühler zeigt Schüler Fabian Mehr die richtige Schlagtechnik.

Bild Pius Amrein

erfüllen. Und auch wir spüren, dass die Mittel gekürzt wurden.» Fundamental sei die Kantonsschule Willisau aber in den vergangenen Jahrzehnten nie in Frage gestellt gewesen, betont er. «Die Kantonsschule konnte vielmehr ausgebaut werden und hat sich sicher etabliert. Dennoch haben wir aufgrund der demografischen Entwicklung in den letzten Jahren rückläufige Schülerzahlen.» Im ländlichen Umfeld sieht Kaufmann aber auch viele Vorzüge: «So spüre ich bei unseren Schülern eine

Natürlichkeit und Bodenständigkeit im besten Sinne, die wir in unserer täglichen Arbeit sehr schätzen.»

Das 150-Jahr-Jubiläum wolle man nun zum Anlass nehmen, um auf die «bewegte Geschichte» (siehe Kasten) der Kanti zurückzuschauen. Verschiedene Veranstaltungen fanden zum Jubiläum statt. So etwa eine Sternwanderung im September mit sämtlichen Lehrpersonen und Schülern auf den Napf – zweifellos ein Programm nach dem Geschmack des dienstältesten Lehrers.

Gründung 1865

GESCHICHTE cza. Am 13. November 1865 wurde die Kantonsschule Willisau als Mittelschule gegründet. Ausschliesslich Buben durften die Schule besuchen, welche zu dieser Zeit als Vorbereitung auf die Maturitätsschule in Luzern oder das Lehrerseminar diente. Ab 1872 wurden auch Mädchen zugelassen. Dies sollte sich positiv auf den Anstand der Buben auswirken, schrieb die Willisauer Stadtbehörde an den Erziehungsrat: «Die Theilnahme von Mädchen gemeinsam mit den Knaben soll bei Letztern – nach dem Urtheil von Fachmännern – zum Fleiss und anständigen Betragen sehr anregend sein.»

Auch Beromünster feiert

Gut 100 Jahre später wurde aus der Mittelschule eine Kantonsschule. Gleichzeitig wechselte die Schule an den heutigen Standort auf das Schlossfeld. 1995 erfolgte die Aufstockung der Kanti von vier auf sieben Jahre – im Frühling 1998 wurden die ersten Maturaprüfungen abgenommen. Seit 1997 kann an der Wirtschaftsmittelschule zum Diplom zusätzlich die Berufsmatura abgelegt werden. Heute Abend wird das 150-Jahr-Jubiläum an der Kanti unter Beisein von Regierungspräsident Reto Wyss mit einem offiziellen Festakt gefeiert. Die Schüler gestalten den Abend mit musikalischen Darbietungen und Theaterszenen mit. Nebst der Kanti Willisau steht auch an der Kanti Beromünster demnächst ein Festakt bevor: Im April 2016 wird dort das 150-jährige Bestehen gefeiert.

ANZEIGE



Die Schweizer Tafel hilft täglich leere Teller füllen.

Nationale Spendenaktion der Schweizer Tafel

12. Suppentag

Donnerstag, 19. November 2015, 11.00 – 19.00 Uhr, Kapellplatz

Das Hotel Schweizerhof kocht für Sie Suppe, prominente Persönlichkeiten aus Politik, Sport, Kultur und Wirtschaft schöpfen: Spenden Sie genussvoll!

Wir danken den Hauptpartnern der Schweizer Tafel:



Schweizer Tafel

Essen – verteilen statt wegwerfen

UNSERE ZEITUNG
mit Engagement